

Sozialform				Kompetenzen				Basismodell des Lernens				
Plenum	Gruppe	Partner	Einzel	Sach	Selbst	Methode	Sozial	Wissen	Erfahrung	Handlung	Reflexion	Lösung

>> Lesetagebuch

Schulform: Elementarbereich, Erwachsenenbildung, Primarbereich, Sekundarstufe I, Sekundarstufe II

Lehrerrolle: begleiten, unterstützen, Methode einführen

Schülerrolle: eigene Ideen verwirklichen, kreativ werden, schreiben, selbstständig arbeiten

Material

Lesetagebuch, Schullektüre, Stifte usw.

Beschreibung:

In einem Lesetagebuch werden Erstleseindrücke zu Büchern, Geschichten oder Gedichten von den Lernern in einem Tagebuch festgehalten. Die Schülerinnen und Schüler können spontane Ideen, Fragen, Assoziationen, Bemerkungen oder Kommentare zum Gelesenen in ihrem Lesetagebuch aufschreiben. Auf diese Weise können sie sich mit der Lektüre auseinandersetzen.

Bei der Methode „Lesetagebuch“ ist es wichtig, dass die Lehrerin oder der Lehrer nicht zu stark lenkend eingreift, um den Schülerinnen und Schülern genügend Freiraum zu geben, eigene Ideen zu verwirklichen. Die Lerner haben also die Möglichkeit, relativ frei und offen die für sie wichtigsten Aspekte im Tagebuch festzuhalten. Auf diese Weise kann der Lehrende gut herausfinden, welche Textstellen von den SuS als besonders wichtig empfunden werden, bzw. welche ihnen Schwierigkeiten bereiten.

Mit einem Lesetagebuch können die Lernenden ein erweitertes Textverständnis erreichen und das eigene Leseerlebnis intensivieren, da sie sich mehr mit der Literatur auseinandersetzen.

Differenzierungsmöglichkeiten

Zum einen können verschiedene Lektüren verwendet werden, die unterschiedliche Schwierigkeitsgrade haben und somit verschiedene Anforderungsbereiche abdecken. Für ein Kind, das zum Beispiel eine geistige Beeinträchtigung hat, könnte ein etwas einfacheres Buch verwendet werden. So wird das Kind nicht überfordert und kann trotzdem wie die anderen Schülerinnen und Schüler ein Lesetagebuch anfertigen.

Eine andere Differenzierungsmöglichkeit wäre, nicht die Lektüre aber dafür die Aufgaben für das Lesetagebuch zu verändern. Hier kann ebenfalls in der Menge und im Anforderungsniveau differenziert werden.

Variation

Den Schülerinnen und Schülern kann bei der Erstellung des Lesetagebuchs entweder viel Freiraum gewährt werden oder es können vermehrt Aufgaben gestellt werden, die die Schülerinnen und Schüler in ihrem Lesetagebuch bearbeiten sollen.

Es kann also variiert werden, wie viel Einfluss der Lehrende auf die Lesetagebücher der Lernenden nimmt.

Quellen

Tagebuchmethode Darstellung: Zugriff am 11.07.2016 unter <http://methodenpool.uni-koeln.de/tagebuch/darstellung.html>

<https://www.methodenkartei.uni-oldenburg.de>